

Vom Hören zum Verstehen

Barbara Bogner
Pädagogische Hochschule Heidelberg

Die Chancen für Kinder mit Hörschädigung auf gleichberechtigten Zugang zu Bildung waren nie so gut wie jetzt. Bessere Früherkennung und frühere Förderung durch das Neugeborenen-Hörscreening, früherer Zugang zu Sprache, verbessertes Wissen um bedeutsame Entwicklungsprozesse im Kontext von Hörschädigung sowie deutlich verbesserte Hörtechnik sind nur einige Aspekte, die dazu entscheidend beitragen. Dennoch zeigen Studien, dass trotz dieser vielversprechenden Entwicklungen Kinder mit Hörschädigung nach wie vor geringeres Schulwissen erlangen, Kinder mit Cochlea-Implantat (CI) ein deutlich höheres Leseniveau erreichen, am Ende der Grundschulzeit durchschnittlich schnell, flüssig und präzise lesen, jedoch den Sinn v. a. auf der Textebene unzureichend verstehen.

Audiologisch wird Sprachverständnis und damit der Erfolg der hörtechnischen Versorgung im Rahmen der Sprachaudiometrie nachgewiesen. Dies deckt sich jedoch nicht immer mit dem Sprachverstehen als linguistischer Kompetenz im Alltag. Auch mit bester technischer Versorgung verstehen Kinder und Jugendliche mit Hörschädigung nicht immer alles korrekt bzw. merken manchmal gar nicht, dass sie nicht richtig verstanden haben.

Während die Sprachentwicklung von Kindern mit Hörschädigung bezogen auf die Sprachproduktion relativ gut erforscht ist, gibt es wenige Arbeiten, die sich mit dem Sprachverstehen bzw. möglichen rezeptiven Sprachstörungen im Kontext von Hörschädigung befassen. Im Vortrag wird aufgezeigt, welche kognitiven Prozesse der Informationsverarbeitung für das Verstehen von Sprache relevant sind (physikalisches Signal – Lauterkennung – lexikalischer Zugriff – syntaktische Analyse – semantische Analyse – Bedeutungsentnahme) und welche Rolle Weltwissen und situativer Kontext spielen. Anschließend wird anhand von Forschungsergebnissen zum Leseverständnis bei CI-Kindern dargestellt, auf welchen Ebenen Schwierigkeiten möglich sind und welche Einflussvariablen eine Rolle spielen, die auch für das Verstehen gesprochener Sprache wirksam sind. Auf die Bedeutung metakognitiver Strategien wird eingegangen. Es wird skizziert, wo künftiger Forschungsbedarf besteht.